

Samstag, 21.05.2016 | 11:00 Uhr  
Sonntag, 22.05.2016 | 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Vor dem Landestheater Detmold

## BEWEGTBELEBTBAROCK

Musik, Architektur und Tanz am Kanal  
Ein Spaziergang mit Fürst Friedrich Adolf

Konzeption: Studierende der Musikwissenschaft und Innenarchitektur (Hochschule Ostwestfalen Lippe) sowie der Musikvermittlung (Hochschule für Musik Detmold)  
Leitung: Eva Filter und Dr. Sabine Meine (Professorinnen der Hochschule Ostwestfalen Lippe und des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold/Paderborn)  
Eintritt frei

Mit nur 13 Jahren ging Fürst Friedrich Adolf zur Lippe 1680 auf die damals übliche Kavalierstour, um Europa kennen zu lernen. Seine Reisen führten ihn auch nach Versailles, an den Hof von Ludwig XIV., wo die Künste florierten. Ganz Europa war damals von Frankreich geprägt, und so überrascht es nicht, dass man auch in Lippe der Schönheit und Macht der Künste am Hof des Sonnenkönigs nacheiferte. Nach seinem Regierungsantritt 1697 ließ der Fürst Veränderungen am Detmolder Schloss vornehmen und legte zwischen 1701 und 1704 den Friedrichstaler Kanal an. An seinen Ufern entstanden die prächtige Neustadt und das „Favourite-Schloss“, das heutige Palais der Hochschule für Musik. Das geplante Lustschloss am Ende des Kanals hingegen blieb ein Traum des Regenten. Friedrich Adolf veranstaltete Lustfahrten auf dem Kanal, die einen ganzen Tagesausflug umfassten und vom Stadtschloss zum Lustschloss führen sollten. Nicht nur bei diesen Gondelfahrten dürfte Musik im Stile der großen französischen Vorbilder erklingen sein.

Vor diesem Hintergrund lädt das Kooperationsprojekt der beiden Detmolder Hochschulen zum Flanieren am Kanal ein: An fünf verschiedenen Stationen wird der Detmolder Barock durch Musik, Architektur und Tanz neu belebt. Fürst Friedrich Adolf, unsere lokale Verbindung zu Versailles, begleitet seine Gäste persönlich auf diesem künstlerischen Spaziergang.



Sonntag, 22.05.2016 | Konzerthaus | 18:00 Uhr

## MUSIQUE POUR LA COUR DU ROY

Musik am Hofe des Sonnenkönigs  
Festliches Orchesterkonzert

Werke von Marc-Antoine Charpentier, Jean-Baptiste Lully, Michel-Richard Delalande, Jean-Féry Rebel und Jean-Philippe Rameau  
Instrumentalensemble der Barockakademie  
Leitung: Ulrike-Anima Mathé  
Einführung durch Alexander Mildner um 17:00 Uhr im Foyer des Konzerthauses  
Eintritt 20 EUR | 15 EUR | 10 EUR - Studierende / Schüler frei



Ein imaginärer Abend am Hofe des Sonnenkönigs: Die erste Konzerthälfte ist noch zu Lebzeiten Ludwigs XIV. datiert, während in der zweiten Hälfte die Fortsetzung des von Ludwig XIV. geschaffenen höfischen Kulturlebens nach seinem Tod durch Werke von Rebel und Rameau vertreten ist. Eingeleitet von Charpentiers feierlichem Marsch für den Einzug des Königs und seines Gefolges erklingt eine Suite aus Molières berühmter

Comédie-ballet „Der Bürger als Edelmann“, welche 1670 in Zusammenarbeit mit Ludwigs erstem Hofkomponisten Lully entstand. Es folgt eine Suite aus den eigens für den Hof komponierten Tafelmusiken von Delalande, bevor wir nach der Pause mit den „Elemens“ von Rebel (1737) eines der Schlüsselwerke des 18. Jahrhunderts erklingen lassen. Dessen Prolog, betitelt mit „Le Cahos“ (Das Chaos), beginnt mit einem bis dahin in der Musikgeschichte wahrlich „unerhörten“ Akkord, einem musikalischen Urknall, in dem alle Töne der d-Moll-Tonleiter gleichzeitig erklingen. Anschließend werden die vier Elemente mit ihren jeweils zugeordneten Motiven vorgestellt. Eine Suite aus Rameaus heroisch-pastoraler Oper „Nais“, geschrieben 1749 zur Feier des Friedensvertrags von Aix-la-Chapelle zum Ende des Kriegs über die österreichische Thronfolge, beschließt den Abend.

## DIE TAGE ALTER MUSIK 2016

Die Musik am Hof von Ludwig XIV., dem „Roi soleil“, prägte zur Zeit des Barock weite Teile Europas. Dass die „Tage Alter Musik 2016“ der Hochschule für Musik Detmold diese Musik ins Zentrum stellen, eröffnet Einsichten in die Internationalität des höfischen Musiklebens im 17. und 18. Jahrhundert, da französische und italienische Stile den Ton angaben. Dies wirft auch ein besonderes Licht auf die Residenzstadt Detmold um 1700, da Fürst Friedrich Adolph zur Lippe, fasziniert von Versailles' absolutistischer Kultur, die Stadt erweitern und die heutige Hochschule für Musik bauen ließ. Die Tage Alter Musik der HfM laden mit Kursen zu instrumentalen Spielpraktiken, Konzerten mit französischer Kammermusik, großen Orchesterwerken und Tanzeinlagen sowie einem Tanzkurs und künstlerischem Spaziergang dazu ein, Barockmusik im Wechselspiel mit Architektur und Bewegung zu erleben.

## DIE BAROCKAKADEMIE

Um auch in unserer Hochschule zukünftig vermehrt Akzente im Bereich der „Alten Musik“ zu setzen, wurde 2003 die „Barockakademie der Hochschule für Musik Detmold“ von den Professoren Ulrike-Anima Mathé und Gerhard Weinberger ins Leben gerufen. In den Jahren ihres Bestehens hat sich die Barockakademie mittlerweile zu einem Spezialensemble für Alte Musik entwickelt, dessen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinausreicht. Ein Höhepunkt war der Auftritt im Rahmen des Bachfestes 2013. Derzeitige Verantwortliche der Barockakademie sind die Professoren Ulrike-Anima Mathé, Monika Bovenkerk, Tomasz Nowak und Sabine Meine. Beispielhafte Werke werden unter besonderer Berücksichtigung einer historisch fundierten Aufführungspraxis erarbeitet. Wie auch im modernen Konzertleben zunehmend verlangt, wird den Studierenden auf modernen Instrumenten historisch orientierte Spiel- und Gesangspraxis vermittelt und dies musikwissenschaftlich begleitet. Einmal jährlich veranstaltet die Barockakademie „Tage Alter Musik“.

Verantwortlich für Inhalt, graphische Konzeption und Layout:  
Ulrike-Anima Mathé | Sabine Meine | Joachim Thalmann  
Bildnachweise: S. 1: Zeitgenössisches Ballett-Kostüm Sonnenkönig | S. 4: Darstellung der Sarabande aus „The Art of Dancing Explained“, Kellom Tomlinson, London, 1735 | S. 5: Musikalische Unterhaltung, Pieter de Hooch, 1674 | S. 6: Detmolder Neustadt um 1750 | S. 7: Portrait Ludwig XIV., Hyacinthe Rigaud, 1701 | Alle Photos: Wikimedia Commons

HfM Detmold  
HOCHSCHULE FÜR MUSIK

# Tage Alter Musik 2016

14. - 22. Mai

# LE ROI SOLEIL

Barockakademie  
der HfM Detmold



# LE ROI SOLEIL

FRANZÖSISCHE BAROCKMUSIK  
ZUR ZEIT LUDWIGS XIV.

## KURSE FÜR HISTORISCHE AUFFÜHRUNGSPRAXIS

### MUSIQUE POUR LA CHAMBRE DU ROY

14. bis 17. Mai 2016:

Liv Heym (Violine/Viola)

Dmitri Dichtiar (Continuo/  
Violoncello/Kontrabass)

Prof. Monika Bovenkerk/  
Sonja Kemnitzer (Kammermusik für  
Holzbläser und Cembalo)

16. bis 18. Mai 2016:

Almut Rux (Barocktrompete)

Die Kammermusik erlebt um die Wende zum 18. Jahrhundert in Frankreich eine besondere Blüte. Der alternde König Ludwig XIV. wendet sich zunehmend dieser intimeren Form der Unterhaltung im kleinen Kreis zu. Gleichzeitig setzen sich französische Komponisten mit dem Aufeinandertreffen von französischer Tradition und neueren Einflüssen italienischer Kompositionsstile und Formen, z. B. der Triosonate auseinander. Die Trompeten sind in der Barockzeit vor allem für die Repräsentation königlicher Macht und Würde verantwortlich und kommen am Hof von Versailles, der allgemein Vorbild in Europa geworden war, mit entsprechender „Grandeur“ zur Geltung. Das Studium dieses Repertoires seiner besonderen Charakteristika und stiltypischen Interpretation stehen im Zentrum dieser Instrumentalkurse.

## ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Freitag, 20.05.2016 | Martin-Luther-Kirche | 19:30 Uhr

### SOIRÉE FRANÇAISE

Musik am Hofe des Sonnenkönigs

Werke von: François Couperin, Marc-Antoine Charpentier, Michel Pignolet de Montéclair, Joseph Bodin de Boismortier, Jacques-Martin Hotteterre, Louis-Antoine Dornel  
Studierende der Musik der HfM Detmold  
Einstudierung: Monika Bovenkerk, Sonja Kemnitzer und Tomasz Adam Nowak | Moderation: Carolin Krahn  
Eintritt frei

In diesem Konzert werden Kammermusikwerke des französischen Barock, die im Rahmen der Projektwoche und auch schon während des Semesters mit den Studierenden der Bläser- und Gesangsklassen erarbeitet wurden, im Mittelpunkt stehen. Ebenso eingebunden sind Musiker der Orgel- und Cembaloklasse, die sich in den vergangenen Wochen in den französischen Stil des Basso Continuospiels eingearbeitet haben.

Flöten, Blockflöten, Oboen und Fagotte erklingen in vielfältigen Besetzungsvarianten und geben in anmutiger Weise ein klingendes Abbild des „savoir vivre“ am französischen Hof mit seinen musikalischen Divertissements, wohingegen die Trompeten die triumphalistisch, imperialistische Seite der Hofhaltung zeigen.

Die Kompositionen vermitteln die nationale Eigenständigkeit ihres Musikbegriffs, können aber in den meisten Stücken die Faszination des italienischen Konzertstils nicht leugnen, der ungehindert immer wieder durchbricht. Die im Programm alleinstehende Motette Charpentiers „Transfige dulcissime Jesu“ ist ein Juwel französischer Motettenkunst. Die Orgelmesse des jungen Francois Couperin legt ebenfalls ein eindrucksvolles Zeugnis des religiösen Musiklebens im Frankreich des 18. Jahrhunderts ab.

Samstag, 21.05.2016 | Christuskirche | 15:00 Uhr

### DANCES ... TANT POUR HOMMES QUE POUR FEMMES

Öffentlicher Barocktanz für Einsteiger

Leitung: Jürgen Schrape, Bremen

Teilnahmegebühr 20 €

Begrenzte Teilnehmerzahl – Eine Anmeldung ist erforderlich bis 9. Mai 2016 unter [bewegt.belebt.barock@web.de](mailto:bewegt.belebt.barock@web.de)

Jürgen Schrape ist ein gesuchter Spezialist für Historischen Tanz. Er lehrt in der Regel an der Hochschule für Musik Bremen, erreicht aber mit seinen Kursen halb Europa. Sein Kurs bietet allen Interessierten in Detmold die Chance, die Tanzwelt des französischen Barock am eigenen Leib zu erfahren, Grundschritte von führenden Tänzen und die dafür nötige Haltung zu erlernen. Denn im Tanz spiegeln sich soziale Hierarchien („Ludwig der XIV. hat immer oben getanzt, in einer göttlichen Rolle.“) ebenso wie die Entwicklung der Bürgerlichkeit, wie sie sich in der Renaissance vor allem in Italien und Frankreich entwickelt.



Samstag, 21.05.2016 | Christuskirche, 19:30 Uhr

### LES GOÛTS RÉUNIS

Zwischen Tradition und Erneuerung  
Französische Kammermusik ab 1700

Werke von Naudot, Rameau, Philidor, Leclair, Nicolas de Grigny, Rebel, Boismortier und Couperin  
Dozenten der Barockakademie:

Monika Bovenkerk (Blockflöte), Liv Heym (Violine), Ulrike-Anima Mathé (Violine), Dmitri Dichtiar (Violoncello), Sonja Kemnitzer (Cembalo), Tomasz Nowak (Orgel), Axel Wolf (Laute) | Moderation: Sabine Meine  
Eintritt frei

Französische Barockmusik hat sich zunächst auf einem ganz eigenen Weg bewegt, geprägt von höfischer Gesangskultur und einer großen Liebe zum Tanz. Als ab dem Ende des 17. Jahrhunderts der Einfluß italienischer Sonaten- und Concerto-Kompositionen in ganz Europa deutlich spürbar wird, sei es durch reisende Musiker aus Italien oder durch die Verbreitung italienischer Sonatendrucke z. B. von Corelli, beschäftigen sich auch französische Musiker zunehmend mit dieser neuen Klangsprache. Es entsteht eine ganze Reihe neuer Kammermusikwerke, inspiriert von dem Wunsch, die attraktiven Schreibweisen und Techniken des italienischen Instrumentalstils, besonders in Form von Trio-Sonaten, mit der eigenen nach wie vor hoch geschätzten französischen Gestik und Harmonik zu verbinden. Das Ergebnis ist unverwechselbar französisch, die Darstellung seiner Charakteristika sowie seiner stiltypischen Interpretation stehen im Zentrum dieses Konzertes.

